

ZA – Archiv Nr. 0359

*Jugendpfleger*

(April 1965)

SOZIOLOGISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT KÖLN



Befragung zur Untersuchung des Jugendpflegeberufes

Fragebogen Nr. ....

Guten Tag, Herr (Frau) ....., mein Name ist .....,  
ich komme von der Universität Köln; ich hatte ja bereits mit Ihnen  
telefoniert und um ein Gespräch gebeten.

Es handelt sich dabei um folgendes: Das Soziologische Institut der  
Universität untersucht zur Zeit in Köln den Beruf des Jugendpflegers.  
Es werden dazu alle in der Jugendpflege hauptamtlich tätigen Perso-  
nen befragt. Was meinen S i e , könnte man auch I h r e hauptbe-  
rufliche Tätigkeit als Jugendpflege bezeichnen?

... ja                      ... nur zum Teil                      ... nein

WENN "NUR ZUM TEIL":

Welche Ihrer hauptamtlichen Tätigkeiten gehören denn  
nicht zur Jugendpflege? Könnten Sie dazu etwas  
Genaueres sagen?

Wieviel Prozent Ihrer hauptamtlichen Tätigkeit entfallen  
ungefähr darauf?

..... %

WENN NEIN:

Nun, die Abgrenzung des Begriffes "Jugendpflege"  
ist ja leider nicht ganz klar, und für diese Un-  
tersuchung wurde auch Ihre hauptberufliche Tätig-  
keit hinzugerechnet. Bei den einzelnen Fragen ist  
häufig vom Jugendpfleger, von Jugendpflege usw. die  
Rede. Bitte fühlen Sie sich dann jeweils angesprochen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir einige Fragen zu Ihrer Tätig-  
keit, zu Ihrem Beruf usw. beantworten würden. Natürlich erfolgt  
die Befragung völlig anonym, im Ergebnis halten wir also nur fest,  
daß z.B. 40 Prozent der Befragten diese Ansicht vertreten haben  
und 60 Prozent eine andere, usw., so daß Sie da keine Hemmungen zu  
haben brauchen.

1. Nun aber noch eine Frage vorweg: Üben Sie neben Ihrer hauptamtlichen Tätigkeit auch neben- oder ehrenamtliche Tätigkeiten aus?

... ja

... nein

WENN JA:

Welche sind das? Könnten Sie die mal ganz kurz beschreiben?

Vielen Dank! Gehen Sie aber bitte bei allen folgenden Fragen nur von Ihrer hauptamtlichen Tätigkeit aus.

2. Bitte sagen Sie mir nun zunächst Ihre eigene Meinung zum Begriff der Jugendpflege: Welche Aufgaben hat sie?

3. INTERVIEWER: IM FOLGENDEN MÖGLICHST FREI SCHILDERN LASSEN;  
UNTERBRECHEN SIE NUR, WENN DIE UNTEN ANGEGEBENEN  
GENAUEREN INFORMATIONEN IN FRAGE KOMMEN UND  
NICHT VON SELBST VORGETRAGEN WERDEN.

Würden Sie mir bitte kurz, jeweils mit Angabe der einzelnen Jahre bzw. Zeiträume, Ihre Schul- und Berufsausbildung und Ihren Berufsweg bis zum Beginn Ihrer hauptamtlichen jugendpflegerischen Tätigkeit schildern?

Schulen (JEWEIFS ART UND ABSCHLUSS BZW! EXAMEN ERFRAGEN!)  
BEI SOZIALEN O.Ä. (HÖHEREN) FACHSCHULEN! AUCH  
FRAGEN; OB VERTIEFUNSSGEBIETE (SPEZIALGEBIETE)  
GEWÄHLT WERDEN KONNTEN UND GEWÄHLT WURDEN!

Lehre, Praktikum

Berufstätigkeit (VOR DER HAUPTAMTL. JUGENDPFLEGE)

JEWELS KURZE SCHILDERUNG DER TÄTIGKEIT ERBITTEN,  
BESONDERS ZU DER ERSTEN BERUFLICHEN TÄTIGKEIT  
UND ZU DER LETZTEN BERUFLICHEN TÄTIGKEIT VOR DER  
HAUPTAMTLICHEN JUGENDPFLEGE.

[illegible]

4. Besitzen Sie eine staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter, Heimerzieher, Jugendpfleger oder ähnliches?

... ja

... nein

WENN JA: Welcher Art?

---

FRAGEN 5a UND 5b NUR STELLEN, WENN VOR DER HAUPTAMTLICHEN JUGENDPFLEGERISCHEN TÄTIGKEIT ANDERE (R) BERUF (E) AUSGEÜBT WURDE (N): SONST WEITER MIT FRAGE 6 (S.5)

5. a) Gerade bei der Wahl der ersten beruflichen Tätigkeit können Faktoren mitspielen wie der Zufall, die Wahl des Berufes zunächst als Not- oder Übergangslösung, ein starker Einfluß seitens der Familie und natürlich auch Neigungen und Interessen.  
Hat ein solcher oder ein anderer Faktor bei der Wahl Ihrer e r s t e n beruflichen Tätigkeit eine entscheidende Rolle gespielt?

... ja

... nein

WENN JA: Welcher?

(NUR EINE ANGABE!)

... Zufall

... Not- oder Übergangslösung

... Einfluß der Familie

... Neigung und Interessen

... Anderer Faktor, und zwar .....

- 
- b<sub>1</sub>) Nun zu Ihrer beruflichen Tätigkeit, die Sie zuletzt vor Ihrer hauptamtlichen jugendpflegerischen Tätigkeit ausübten: Bei welchem Arbeitgeber waren Sie damals beschäftigt?

- b<sub>2</sub>) Würden Sie bitte Ihre Vergütungsgruppe und Ihr Nettogehalt angeben, daß Sie damals bezogen, also ohne Steuern?  
(ABER MIT KINDERGELD USW.)

Vergütungsgruppe

.... DM

- b<sub>3</sub>) Hatten Sie an diesem Arbeitsplatz gute, weniger gute oder keine Möglichkeiten, beruflich weiterzukommen?

... gute

... weniger gute

... keine

---

6. Haben Sie in der Zeit v o r Ihrer hauptamtlichen Tätigkeit in der Jugendpflege irgendwelche Kurse, Lehrgänge, Tagungen o.ä. mitgemacht, die sich auf Ihre heutige Tätigkeit beziehen?

... ja

... nein

WENN JA:

Könnten Sie dazu bitte genauere Angaben machen, wie Anzahl, Art und Träger der Veranstaltungen?

- 
7. Haben Sie Jugendgruppen oder ähnlichen Vereinigungen angehört?

... ja

... nein (WEITER MIT FRAGE 8a!)

WENN JA: NACH GENAUEREN ANGABEN FRAGEN!

Alter beim ersten Eintritt: ..... Jahre

Eine oder mehrere Gruppen (Wieviele)?

Jeweils welche Art, ob konfessionell, gewerkschaftlich, sportlich, politisch o.a. Auch Name (n) der Gruppe (n)

Jeweils Dauer der Mitgliedschaft (in zeitlicher Reihenfolge)

- 
- a) Sind Sie auch L E I T E R Ihrer Jugendgruppe (n) gewesen?

... ja

... nein

WENN JA: (In welcher Gruppe?) Wie oft und wie lange?

---

8. a) BLATT I ÜBERERREICHEN!

Auf diesem Blatt sind verschiedene Quellen angegeben, aus denen Sie vielleicht vor Ihrer endgültigen Berufswahl genauere Informationen über den Beruf der Jugendpflege erhielten. Bitte nennen Sie d i e beiden Quellen, die für Sie am wichtigsten waren, die wichtigste zuerst!

WICHTIGSTE QUELLE MIT 1), ZWEITWICHTIGSTE QUELLE MIT 2) BEZEICHNEN!

- ... Erfahrung als "Klient" der Jugendpflege
- ... Eigene ehren- oder nebenamtliche jugendpflegerische Tätigkeit
- ... Lehrgänge, Schulungen, Tagungen
- ... Berufsberatung
- ... Eltern
- ... In d. Jugendpfl. tätige Verwandte, Freunde od. Bekannte
- ... In sonst. Sozialarb. tätige Verw., Freunde od. Bekannte
- ... Geistliche
- ... Lehrer
- ... Rundfunk, Fernsehen, Literatur, Zeitschriften
- ... Andere Quellen, und zwar .....

- 
- b) Hat einer der auf diesem Blatt genannten Quellen bei Ihrer Wahl der Jugendpflege als Beruf einen entscheidenden Einfluß gehabt oder war damals der Zufall oder die Wahl des Berufes zunächst als Not- oder Übergangslösung letztlich entscheidend?

*Unter 8a) oder b.)*

~~OBEN ODER UNTEN~~ WICHTIGSTEN  
EINFLUSS (QUELLE) MIT A, ZWEITWICHTIGSTEN EINFLUSS  
MIT B BEZEICHNEN!)

- ... Zufall
  - ... Not- oder Übergangslösung
-

9. BLATT II ÜBERREICHEN!

Haben ein oder zwei der hier genannten M o t i v e bei Ihrer damaligen Wahl eine entscheidende Rolle gespielt? Wenn ja, dann nennen Sie bitte wieder das wichtigste Motiv zuerst!

(UNTEN MIT 1) BZW. 2) BEZEICHNEN!)

- ... Tätigkeit interessant und abwechslungsreich
- ... Gutes Gehalt
- ... Keine Freude an dem vorher ausgeübten Beruf
- ... Hoffnung auf erfolgreiche Tätigkeit in der Jugendpflege
- ... Wertvoller Beitrag d. Jpfl. f.d. Einzelnen u.d. Gesellschaft
- ... Hilfe d. Berufes, jung und frisch zu bleiben
- ... Angesehene Stellung
- ... Gute Arbeitsbedingungen u. Sicherheit i. Krisenzeiten
- ... Gute Möglichkeiten beruflichen Fortkömms
- ... Freude an der Arbeit mit Menschen
- ... Anderes entscheidendes Motiv, und

zwar .....

---

10. In welchem Alter entschieden Sie sich endgültig für die Jugendpflege als Beruf?

mit ..... Jahren

---



11. Bitte schildern Sie nun weiter Ihren Berufs- und Tätigkeitsweg i n n e r h a l b der Jugendpflege bis heute, den Zeitpunkt des Beginns, evtl. Ihre verschiedenen Stellungen, Tätigkeiten, Arbeitgeber, Institutionen (d.h. die verschiedenen Stellen Ihrer beruflichen Tätigkeit wie z.B. Heim d.Off. Tür, Abteilung Jugendpflege des Städt. Jugendamtes, Verwaltung des xy-Verbandes o.ä.) usw.!

[illegible]

a) Bei welchem Arbeitgeber möchten Sie am liebsten tätig sein?

b) In welcher Institution möchten Sie am liebsten tätig sein?

12. Darf ich Sie nach Ihrer jetzigen Vergütungsgruppe und Ihrem jetzigen monatlichen Nettogehalt fragen? (WENN ANTWORT NUR ZÖGERND: Ihre Antworten werden ja, wie gesagt, absolut vertraulich behandelt.)

TOA ... bzw. BAT .... DM

a) Und wie hoch war Ihr Nettogehalt zu Anfang Ihrer hauptamtlichen jugendpflegerischen Tätigkeit?

..... DM

b) Welche Vergütungsgruppe und welches Gehalt hielten Sie eigentlich Ihrer heutigen Stellung und Tätigkeit nach für angemessen?

TOA . . . .      bzw. BAT . . . .      . . . . . DM

13. BLATT III ÜBERREICHEN!

Nun einige weitere Fragen zu Ihrer Tätigkeit:  
Auf diesem Blatt sind einige Tätigkeitsarten aufgeführt.  
Könnten Sie ungefähr in Prozenten angeben, welchen Anteil  
die verschiedenen Arten an Ihrer beruflichen Tätigkeit  
haben?

- (1) .... % Organisations-, Verwaltungs- und Büroarbeit,  
Kontakt mit anderen Stellen d. Jugendpflege usw.
- (2) .... % Beratung und Schulung neben- u. ehrenamtl. Kräfte
- (3) .... % Arbeit mit Jugendlichen
- (4) .... % Andere Tätigkeitsart, und

zwar .....

- 
- a) ..... (TÄTIGKEITSART MIT DER GRÖSSTEN PROZENTZAHL)  
ist also heute Ihre hauptsächliche Tätigkeitsart. Hat  
während Ihrer hauptamtlichen jugendpflegerischen Tätig-  
keit schon einmal eine andere Tätigkeitsart an erster  
Stelle gestanden?

... ja

... nein

WENN JA: Wie oft gewechselt?

Welche Tätigkeitsarten jeweils an erster Stelle?

- 
- b) Wenn Sie zwischen den auf Blatt III aufgeführten Arten  
Ihrer jugendpflegerischen Tätigkeit frei wählen könnten:  
Welche Tätigkeitsart möchten Sie dann am liebsten aus-  
üben?

- 
14. a) Bitte machen Sie nun noch einige nähere Angaben: Auf  
welche Gebiete oder Themen bezieht sich Ihre Arbeit  
hauptsächlich? (z.B. politische Bildung, Spiel und  
Sport, Jugendberufshilfe o.ä.)

- 
- b) Mit welchen Themen möchten Sie sich, wenn es Ihnen frei-  
stände, hauptsächlich beschäftigen?

- 
- c) Könnten Sie noch etwas zu Ihrer Entscheidungsbefugnis auf  
dem Gebiet der Jugendpflege sagen? (auch Vorgesetzte,  
unterstellte Mitarbeiter)
-

15. Gibt es Tätigkeiten, die Sie zwar nicht ausüben, die aber eigentlich Ihrer Meinung nach noch zu Ihrer Arbeit gehören sollten?

.... ja

.... nein

WENN JA:

Welche Tätigkeiten sind das?

Wer übt diese Tätigkeiten heute aus?

- 
16. Gibt es andererseits Dinge, die Sie zwar tun, die aber eigentlich Ihrer Meinung nach nicht zu Ihrer Arbeit gehören sollten?

... ja

... nein

WENN JA:

Welche Dinge sind dies?

Von welchen Personen und Berufen sollten diese Tätigkeiten übernommen werden?

- 
17. Es könnte bei Ihrer Arbeit unsachgemäße Einflüsse geben wie z.B.: zu starre Verwaltungsmaschinerie, zu geringe Entscheidungsfreiheit, Abhängigkeit von Stellen mit wenig oder keinen jugendpflegerischen Fachkenntnissen usw. Haben Sie mit vielem, wenigen oder keinen solchen oder ähnlichen Einflüssen zu tun?

... viele Einflüsse

... wenig Einflüsse

... keine Einflüsse

→ FRAGE 17 a STELLEN

→ WEITER MIT FRAGE 18

---

a) Könnten Sie dazu etwas Näheres sagen?

---

18. Haben Sie an Ihrem jetzigen Arbeitsplatz gute, weniger gute oder keine Möglichkeiten, beruflich weiterzukommen?

... gute                      ... weniger gute                      ... keine

---

19. Wenn Sie von Ihren Kontakten mit Jugendgruppenleitern und anderen jungen ehrenamtlichen Kräften absehen: Mit wievielen Jugendlichen haben Sie beruflich so im Durchschnitt pro Woche direkten Kontakt? (Zahl der Personen, nicht Zahl der Kontakte)

..... → WENN WENIGER ALS 5,  
WEITER MIT FRAGE 20

---

- a) Sind das vorwiegend männliche oder weibliche Jugendliche

... männlich                      ... weiblich                      ... beide gleich

---

- b) Wie hoch ist das Durchschnittsalter dieser Jugendlichen?
- 

- c) Welche Schulbildung überwiegt bei diesen Jugendlichen, die zu Ihnen in Kontakt stehen? Wissen Sie das zufällig?
- 

- d) Können Sie ungefähr sagen, welche Berufe diese Jugendlichen typischerweise haben? (auch Ausbildung)

... nicht bekannt

---

- e) Mit welchen Jugendlichen kommen Sie am besten zurecht? (nach Geschlecht, Alter, Schulbildung, Beruf)
- 

20. a) Bezeichnen auch Sie Ihre Tätigkeit und Ihren Beruf im allgemeinen mit Jugendpflege, oder wählen Sie gewöhnlich eine andere Bezeichnung?

... Jugendpflege                      ... andere Bezeichnung, und zwar

---

- b) Sollte Ihr Beruf stärker als bisher von der übrigen Sozialarbeit als eigenständig abgehoben werden?

... ja                                      ... nein

---

21. Welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach für die Zufriedenheit in einem Beruf besonders wichtig?  
(EVENTUELL NACH DER RANGFOLGE ORDNEN LASSEN)

- 
22. Jetzt einige Fragen zur Ausbildung und Fortbildung:  
Was ist in Ihrem Beruf für eine gute Arbeit wichtiger, die Aus- und Fortbildung oder die praktische Erfahrung im Beruf?

... Aus- und Fortbildung ... pr. Erfahrung

- 
23. Finden Sie, daß Sie für Ihre Stellung und Tätigkeit genügend ausgebildet sind?

... ja

... nein

WENN NEIN:

In welcher Hinsicht nicht?

- 
24. BLATT IV ÜBERREICHEN!

Welche der hier aufgeführten Arten der Ausbildung für in der Jugendpflege beruflich Tätige halten Sie aufgrund Ihrer heutigen Berufserfahrung für die zweckmäßigste?

NUR EINE ANGABE MÖGLICH!

- ... Grundausbildung in der Sozialarbeit mit Schwerpunkt in der Jugendpflege
- ... Gemeinsame Ausbildung für alle mehr pädagogischen Sozialberufe im Ggs. zu den mehr fürsorgerischen Berufen
- ... Gemeinsame Ausbildung für alle mehr in der Jugendarbeit tätigen Sozialberufe im Ggs. zu den mehr in der Erwachsenenarbeit tätigen.
- ... Besondere Ausbildung f. alle i.d. Jugendpflege Tätigen
- ... Eine andere Art der Ausbildung, und zwar .....

- 
25. Wie stehen Sie zu dem Plan der Schaffung eigener Akademien oder Hochschulen für Sozialarbeit?

... zustimmend ... teils-teils ... ablehnend

Und weshalb sind Sie dieser Ansicht?

---

26. Sollte auf die Dauer für die berufliche Jugendpflegearbeit in jedem Falle eine entsprechende soziale Ausbildung mit abschließender Prüfung vorausgesetzt werden?

... ja

... nein

Und wie begründen Sie Ihre Ansicht?

---

27. a) Um in Ihrem Beruf gute Arbeit leisten zu können: Genügt dazu eine gute Ausbildung, oder ist darüberhinaus eine dauernde Weiterbildung erforderlich?

... Ausbildung genügt      ... Weiterbildung erforderl.

---

- b) Welche Fortbildungsmöglichkeiten halten Sie für wichtig?
- 

- c) Welche Themenkreise sollten besonders berücksichtigt werden?
- 

- d) Wer sollte Fortbildungskurse, Tagungen usw. veranstalten?
- 

- e) Welche Fortbildungsmöglichkeiten gibt es denn für Sie?
- 

28. a) Lesen Sie regelmäßig, selten oder nie Fachzeitschriften, die sich besonders mit der Jugendpflege befassen?

... regelmäßig

... selten

... nie

---

- b) Hatten Sie während Ihrer beruflichen Jugendpflegetätigkeit Gelegenheit, Lehrgänge, Tagungen usw. zu besuchen?

... ja

... nein

WENN JA:

ANZAHL, HAUPTTHEMEN, VERANSTALTER ERFRAGEN!

---

29. a) Nun einige Fragen zur Bewertung Ihrer Tätigkeit:  
Sind Sie der Meinung, daß die Tätigkeit, die Sie ausüben,  
von Ihrem Arbeitgeber ihrer Bedeutung entsprechend ge-  
schätzt wird?

... ja

... nein

- 
- b) Sind Sie der Meinung, daß Ihre Tätigkeit von Ihrem Arbeit-  
geber im Vergleich zu anderen sozialen Berufen richtig  
eingeschätzt wird?

... ja

... nein

WENN NEIN:

An welche Berufe denken Sie da besonders?

---

30. Glauben Sie, daß Ihre berufliche Tätigkeit von Ihren Arbeits-  
kollegen so bewertet wird, wie es ihrer Bedeutung entspricht?

... ja

... nein

- 
31. Finden Sie, daß Ihre Tätigkeit von den J u g e n d l i c h e n ,  
mit denen Sie zu tun haben, ihrer Bedeutung entsprechend ein-  
geschätzt wird?

... ja

...nein

- 
32. Was meinen Sie: Wird die Tätigkeit des Jugendpflegers von der  
Öffentlichkeit so gewertet, wie es ihrer Bedeutung entspricht?

... ja (WEITER MIT  
FRAGE 33)

... nein (FRAGE 32 a  
STELLEN)

- 
- a) Was sind Ihrer Erfahrung nach die Hauptgründe für diese  
falsche Bewertung in der Öffentlichkeit?

BLATT V ÜBERREICHEN!

Auf diesem Blatt sind einige Beispiele aufgeführt;  
bitte nennen Sie höchstens zwei Gründe, und zwar den  
wichtigsten Grund zuerst, dann den zweitwichtigsten. (1,2)

... Mangelnde Kenntnis des Berufes

... Mangelndes Verständnis für seine Bedeutung

... Die Meinung, Jugendpflege ließe sich mit dem "gesun-  
den Menschenverstand" u. ohne fachl. Ausbildg. betrei-  
ben

... Zu geringes Einkommen

... Zu geringe Öffentlichkeitsarbeit

Andere Gründe, und zwar

.....

.....1.

---

33. Was meinen Sie: Mit welchen Berufen ließe sich Ihr Beruf hinsichtlich der Bedeutung für die Gesellschaft und hinsichtlich der erforderlichen Qualifikation besonders vergleichen?

- 
34. a) Stellen Sie sich nun bitte vor, daß Ihr Sohn gern beruflich in der Jugendpflege tätig werden möchte. Könnten Sie ihm zuraten oder müßten Sie ihm abraten?

... zuraten

... abraten

- 
- b) Und wie würden Sie sich verhalten, wenn Ihre Tochter gern in die Jugendpflege möchte?

... zuraten

... abraten

- 
35. Nun noch etwas zu Ihren Berufskollegen, zur Berufsbezeichnung usw.. Zunächst: Wen würden Sie als Berufskollegen bezeichnen, alle in der Sozialarbeit tätigen, alle in der Jugendarbeit tätigen, alle in der Jugendpflege tätigen oder noch andere Personen?

... Sozialarb.    ... Jugendarb.    ... Jugendpflege

... andere Personen, und zwar (welche?) .....

- 
36. BLATT VI ÜBERREICHEN!

Welche der hier aufgeführten Möglichkeiten der Berufsbezeichnung befürworten Sie?

... Einheitliche Bezeichnung "Jugendpfleger" für alle hauptamtlich in der Jugendpflege Tätigen

... Andere einheitliche Bezeichnung (Welche?)

... Beibehaltung des bisherigen Zustandes, d.h. eine einigermaßen einheitliche Bezeichnung für behördliche Jugendpfleger, jedoch unterschiedliche Bezeichnung im freien Bereich

... Andere Möglichkeit (Welche?)

---



37. Wenn eine einheitliche Berufsbezeichnung geschaffen würde: Sollte dann nach Ihrer Meinung durch Gesetz bestimmt werden, daß sie nur nach einer entsprechenden Ausbildung und Prüfung geführt werden darf?

... ja

... nein

WENN JA:

Sollte in einem solchen Falle das Recht, diese Bezeichnung zu führen, unter gewissen Umständen wieder aberkannt werden können?

... ja

... nein

WENN JA:

Unter welchen Umständen?

- 
38. Hielten Sie es für gut, wenn bestimmte ethische Grundsätze und bestimmte allgemeine Pflichten und Rechte des Jugendpflegers gegenüber der Gesellschaft und gegenüber den Jugendlichen schriftlich fixiert würden?

... ja

... nein

WENN JA:

Welcher Art sollten diese Grundsätze und Pflichten sein? Können Sie einige nennen?

- 
39. Gehören Sie einem Berufs- oder Fachverband, einer Arbeitsgemeinschaft oder einer anderen Organisation an, die mit Ihrer beruflichen Tätigkeit in Zusammenhang steht?

... ja

... nein

WENN JA:

Welche Organisation ist das bzw. welche sind das?

- 
40. Sollte man einen Berufsverband der Jugendpfleger, d.h. der in der Jugendpflege hauptberuflich Tätigen, gründen?

... ja

FRAGE 40 a STELLEN

... nein

WEITER MIT FRAGE 41

---

40. a) Welche Aufgaben sollte ein solcher Verband haben?

BLATT VII ÜBERREICHEN!

Hier sind einige mögliche Aufgaben genannt. Bitte nennen Sie die wichtigste, die zweitwichtigste und die drittwichtigste Aufgabe. (UNTEN MIT 1), 2) UND 3) BEZEICHNEN!)

ANSCHLIESSEND:

Sollte der Verband außer diesen dreien noch andere Aufgaben haben?

... ja

... nein

WENN JA: Welche?

(UNTEN MIT 4) BEZEICHNEN!)

- ... Entwurf eines Tätigkeits- und Berufsbildes der Jugendpfleger
- ... Organisation von Schulung und Weiterbildung (z.B. Lehrgänge o.ä.)
- ... Einberufung von Treffen, wo Berufs- u. Fachfragen behandelt werden
- ... Herausgabe einer Fachzeitschrift für die Jugendpflege
- ... Erarbeitung von Ausbildungs- und Prüfungsordnungen
- ... Anstreben gesetzlicher Regelungen btr. Ausbildung, Prüfungen usw.
- ... Formulierung best. eth. Grundsätze u. allgem. Pflichten des Jugendpflegers
- ... Vertretung d. Jugendpfleger gegenüber bestimmten Institutionen, etwa um e. angemesseneres Gehalt od. bessere Arbeitsbedingungen zu erreichen
- ... Organisation geselliger Veranstaltungen der Jugendpfleger
- ... Öffentlichkeitsarbeit, um Beruf und Tätigkeit der Jugendpfleger bekannter zu machen

Andere Aufgaben, und zwar

.....  
.....

---

41. a) Werden Ihre Interessen und Anliegen durch die bestehenden Berufsverbände ausreichend wahrgenommen?

... ja

... nein

---

b) Welchen Verband bzw. welche Verbände meinen Sie da besonders?

---

c) Welche Interessen und Anliegen werden von diesem Verband (diesen Verbänden) vertreten?

---

FRAGE 41 d NUR STELLEN, WENN UNTER 41 a MIT "NEIN" GEANTWORTET WURDE!

41. d) Welche Anliegen sollten darüberhinaus noch vertreten werden?

---

42. Ich lese Ihnen einige Ansichten vor, über die man verschiedener Meinung sein kann. Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie die einzelne Ansicht eher für richtig oder eher für falsch halten. Die erste Ansicht lautet:

- a) Der Jugendpfleger hat sich auch in seinem Privatleben in charakterlicher und moralischer Hinsicht besonders vorbildlich zu verhalten.

... eher richtig

... eher falsch

- b) In der Jugendpflege sollten auf die Dauer nur noch hauptamtliche, fachlich ausgebildete Kräfte tätig sein.

... eher richtig

... eher falsch

- c) Es ist charakteristisch für unser technisches Zeitalter, daß soziale Berufe im Gegensatz zu technischen Berufen ein zu geringes Ansehen in der Gesellschaft genießen.

... eher richtig

... eher falsch

- d) Der Jugendpfleger sollte materielle Ansprüche hinter den Dienst an der Gemeinschaft zurückstellen.

... eher richtig

... eher falsch

- e) Ein Erfolg jugendpflegerischer Tätigkeit ist nur bei möglichst unbürokratischer Handhabung der Probleme zu erreichen.

... eher richtig

... eher falsch

- f) Der Jugendpfleger sollte politisch und weltanschaulich ungebunden und neutral arbeiten.

... eher richtig

... eher falsch

---

43. Nun sagen Sie mir bitte noch etwas zu Ihren beruflichen Plänen oder Zielen.

(TÄTIGKEIT, STELLUNG, INSTITUTION, ARBEITGEBER USW.)

---

Bis zu welchem Alter werden Sie wahrscheinlich an Ihrem jetzigen Arbeitsplatz und überhaupt in der Jugendpflege tätig sein?

---

44. Bitte geben Sie mir jetzt einige persönliche Daten an, und zwar:

a) Ihr Geburtsjahr 19....

... bis 1910      ... 1916-20      ... 1926-30  
... 1911 - 1915    ... 1921-25      ... 1931-35  
... 1936 und später

b) Ihren Familienstand:

... ledig                      ... verwitwet  
... verheiratet              ... geschieden

c) Ihre Konfession:

... evangelisch              ... sonst. Konfession  
... katholisch              ... ohne Konfession

---

45. a) Wie lange wohnen Sie in Ihrem jetzigen Wohnort?

.....

b) Wie oft haben Sie früher schon den Wohnort gewechselt und wie lange haben Sie jeweils an den einzelnen Orten gewohnt? (VON KINDHEIT AN)

---

46. INTERVIEWER: IM FOLGENDEN AUF GENAUE BERUFSBEZEICHNUNG ACHTEN!  
(Z.B.: NICHT "ANGESTELLTER", SONDERN "BUCHHALTER BEI EINER BANK")  
BEI BERUFSWECHSEL DIES NOTIEREN UND NACH DEM ÜBERWIEGEND AUSGEÜBTEN BERUF FRAGEN!

Zum Abschluß noch einige Fragen zur Statistik:

Welchen Beruf hat (te) Ihr(e) ...

Großvater väterl.-seits: .....

Vater: .....

Mutter: .....

(Schwiegervater: .....)

(Ehepartner: .....)

Ihre beiden 1) .....  
besten Freunde:

2) .....

---

47. Wieviele Geschwister haben Sie?

....

---

48. Welche Schulbildung hat(te)

Ihr Vater? .....

Ihre Mutter? .....

(Ihr Ehepartner? .....)

---

49. BLATT VII ÜBERREICHEN!

Sind Ihre Eltern oder sonstige nähere Verwandte auf einem der hier angegebenen Gebiete tätig gewesen?

Jugendpflege .....

Heimerziehung .....

Sonstige Jugendarbeit .....

Sonstige Sozialarbeit .....

Sonstige pädagogische Arbeit .....

Mitgliedschaft u. Tätigkeit  
in Jugendgruppen .....

Tätigkeit in der Jugendbewegung .....

---

50. Möchten Sie zum Schluß noch etwas nachtragen, auch Bemerkungen zur Befragung als solcher?

---

Damit wären wir am Ende.  
Haben Sie vielen Dank, daß Sie sich für die  
Befragung zur Verfügung gestellt haben!

---

INTERVIEWER: BITTE MÖGLICHST SOFORT NACH DER BEFRAGUNG DIE  
NÄCHSTE SEITE AUSFÜLLEN!

Unterschrift des Interviewers: